

folgen mit größtem Interesse die Bekehrung des Arztes Carrel, der, um glauben zu können, ein großes Wunder an einer schwerkranken Frau verlangt, das ihm auch wirklich zuteil wird. Wunderbar, unbegreiflich und unerforschlich sind die Wege, auf denen Gott schließlich jeden zur Wahrheit führt, meist ganz anders, als man es rein menschlich sich denken und erwarten würde. Klar erkennen wir, wie das Schriftwort sich bewahrheitet: „Ich begnade den, den ich begnaden will, und erbarme mich, wessen ich mich erbarmen will.“

Wer modernes Geistesleben kennenlernen will, der greife zu diesen Bänden, die wirklich einen bedeutenden Beitrag zur Geistesgeschichte der Gegenwart darstellen. Hier findet er fast alle wichtigen philosophischen, religiösen, ja auch literarischen Probleme behandelt, nicht in Romanform, sondern als Tatsachenberichte aus dem Leben und nach dem Leben von Meistern der Feder geschildert, fesselnd vom Anfang bis zum Ende. Hier werden die großen und wahren Menschheitsfragen nicht nur aufgeworfen und vielleicht zerredet, sondern wirklich bewältigt und, soweit es menschenmöglich ist, auch gelöst. Jeder Gebildete, der für höhere Fragen Verständnis und Interesse aufbringt, er mag gläubig oder ungläubig, Katholik oder Nichtkatholik sein, wird reiche Anregung aus diesen Büchern schöpfen, sie befriedigt aus der Hand legen und wohl des öfteren wieder zu Rate ziehen.

Linz a. d. D.

Adolf Buder S.J.

Die Wahrheit machte sie frei. Konvertiten schildern ihren Weg zur Kirche. Von P. Bruno Schafer. (240.) Trier 1958, Paulinus-Verlag. Leinen DM 9.80.

Das Buch enthält 15 Konvertitenbilder aus der neuesten Zeit. In einer sehr guten Einleitung sagt u. a. der Autor, daß man heute von einer „Hin-nach-Rom-Bewegung“ sprechen kann (S. 9). Im folgenden gibt er bei jedem Konvertiten einen kurzen biographischen Abriß und läßt dann ihn selbst seine Konversion erzählen. Die Konvertiten kommen aus allen Erdteilen und von den verschiedensten Religionen und Weltanschauungen. Sie gehörten dem Protestantismus, dem Anglikanismus, dem Calvinismus, dem Judentum, dem Buddhismus, Schintoismus, dem Monophysitismus und dem Atheismus an. Mit einer Ausnahme sind es geistig hochstehende Männer und Frauen, die auch gesellschaftliches Ansehen besitzen, wie ein japanischer Prinz, eine siamesische Prinzessin, Doktoren der Medizin, ein Professor u. a., welche dem Rufe der Gnade folgten. Der Ausgangspunkt der Konversionen ist natürlich individuell verschieden. Da ist es das Naturrecht und das Absolute, dort die Philosophie, hier die Schönheit in Liturgie und kirchlicher Musik, dann die Folgerichtigkeit und Logik der katholischen Glaubenslehre, in einem Fall sogar der Zionismus, welche die Wege zum Katholizismus bereiten. Alle Konvertiten stimmen aber darin überein, daß sie es in erster Linie der Gnade Gottes (*gratia vocans*) zu verdanken haben, daß sie katholisch geworden sind. Die Gratuität dieser Gnade tritt ganz augenscheinlich hervor. Es ist schade, daß nicht auch die Konversion Martin Bormanns Aufnahme gefunden hat. Das Buch P. Schafers gehört in die Hände von Priestern und gebildeten Laien.

Schwanenstadt (OÖ.)

Dr. Franz Neuner

Verschiedenes

Glückwünsche zu Festen und Feiern. Von Anna Pichler. (112.) Mit 8 ganzseitigen Hummel-Bildern. München 1958, Verlag Ars sacra. Kart. DM 2.80.

Wie oft kommen Seelsorger, Lehrer(innen), Jugendführer(innen), Familienväter und -mütter in Verlegenheit: ein Königreich für ein schönes, passendes Gedicht, frisch, schneidig, wesentlich, nicht aus der Mottenkiste! Die vorliegende Sammlung hat schier an alles gedacht: an Taufe, Firmung, Erstkommunion, Hochzeit, Primiz, an die verschiedenen Jubiläen und Gedenktage des Pfarr- und Familienlebens, an Bischofsbesuch und Mission, an die zahlreichen Feste und Feiern in der Schule, im Kloster, im Verein. Die von bekannten und unbekannten Verfassern stammenden Gedichte sind recht verschieden, aber durchaus wertvoll; sie sagen in schlichter Form Wesentliches aus. (Nur „Das heimliche Päckchen“, S. 43 ff., ist Kitsch in Reinkultur!) Für die jährliche Schulentlassungsfeier bringt das Büchlein ein recht nettes Bühnenstückchen. Kleine Verse für Album und Stammbuch beschließen die empfehlenswerte Sammlung.

Mayrhofen i. Zillertal (Tirol)

Josef Sterr